

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Auenwald-Ebersberg

Burg Ebersberg- Heute Treffpunkt der Pfadfinder

von Frank Buchali

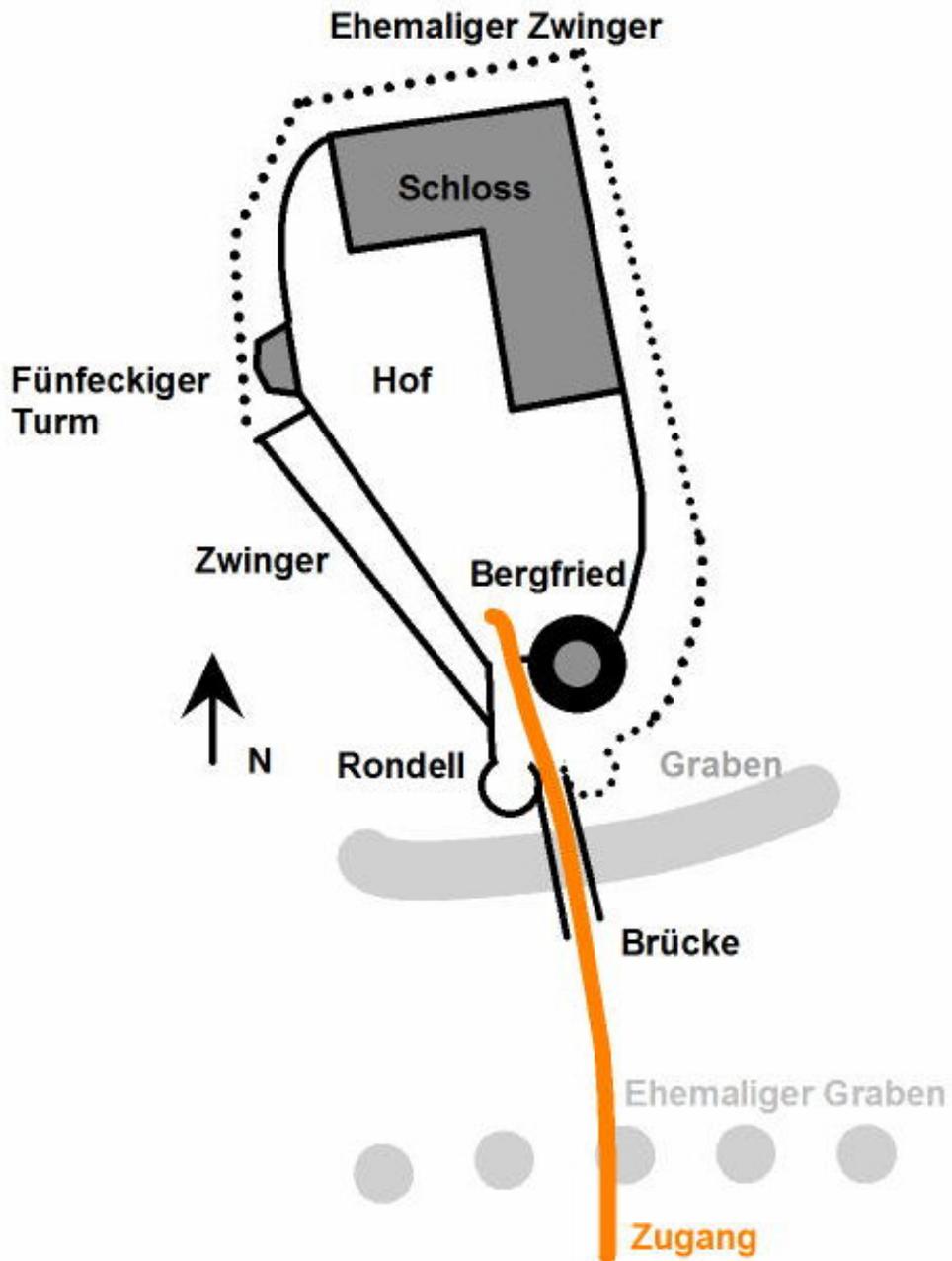
Oberhalb der Orte Lippoldweiler und Ebersberg thront die Anlage auf einem nach Westen verlaufenden Bergsporn am Rande des Schwäbisch-Fränkischen Waldes.



Brücke mit Bergfried und Resten des Torbaues



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers

Von der einstigen Burganlage ist heute noch ein Teil der Außenmauer¹, ein Flankierungsturm, die Reste des Torbaues und der Bergfriedstumpf² erhalten. Der einstige Bergfried,³ einst mehrere Stockwerke hoch und im Durchmesser 10,8 Meter mächtig, fällt durch seine kissenförmigen Buckelquader auf, welche mit einem schmalen Randschlag versehen sind. Im 19. Jahrhundert wurde seine Höhe noch mit 14 Metern angegeben. Der Bergfried schützte einst den Zugang über den Halsgraben und den Torbau auf der Bergseite. Die Ringmauer verläuft mit mehreren Knicken zur Spitze der Anlage im Nordwesten, an welcher sich das zweiflügelige Schloss Ebersberg befindet. Die südliche Ringmauer wird durch den fünfeckigen Flankierungsturm unterbrochen.



Schloss und Flankierungsturm

Die steinerne Brücke über den ehemaligen Halsgraben wird von halbkreisförmigen Turmfragmenten flankiert, welche die einstigen Unterkonstruktionen zweier höherer Türme waren, welche im Torbau integriert waren. Ein zweiter Abschnittsgraben wird in der Literatur erwähnt, konnte aber noch nicht nachgewiesen werden.



Geschichte

Erstmals erwähnt wurde die Burg 1226 mit dem Familiennamen des Burghard von Ebersberg. Dessen Vater Siboto von Jagstberg soll die Burg erbaut haben nachdem er zusätzlich zu seinen Gütern im Hohenlohe Besitz östlich von Backnang erworben hatte. Leider wurde die Stammburg Jagstberg bei Mulfingen Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts völlig abgebrochen.

Es wird vermutet, dass der selbe Baumeister die baugleichen Bergfriede von Ebersberg, [Reichenberg](#) und Besigheim erbaute. 1328 verkaufte das Geschlecht die Anlage an Graf Ulrich III von [Württemberg](#). Nach mehreren Besitzerwechseln befand sich die Burg ab Mitte des 16. Jahrhunderts im Besitz der Herren von Massenbach, welche 1551 das Schlossgebäude an der alten Ringmauer errichteten, dessen Reste noch im heutigen Bau zu finden sind. 1714 zerstörte ein Brand den größten Teil des alten Schlossgebäudes. Heute befindet sich in dem 1719 neu errichteten Gebäude ein Erholungsheim der Pfadfinderschaft St. Georg.

Infos (Ohne Gewähr):

Anfahrt über die B 14 [Stuttgart](#)/Waiblingen- Schwäbisch Hall. In Backnang nach Osten Richtung Weissach im Tal abbiegen und von dort nach Lippoltsweiler fahren.

Parken direkt vor der Burg möglich.

Das Areal kann nicht besichtigt werden, aber ein Weg lädt zu einem Spaziergang um die Ringmauer ein und der Blick über Backnang nach Westen entschädigt für den steilen Aufstieg auf der schmalen Straße welche durch den Ort Ebersberg auf den Bergsporn führt.

¹ Krahe, Friedrich-Wilhelm: Burgen des deutschen Mittelalters- Grundrisslexikon; Würzburg 1994: Hier findet der Leser einen Grundriss der mittelalterlichen Burg

² Warthausen, Wilhelm Freiherr König ; Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg, Königsberg 1914

³ Sehr ausführlich wird die Burganlage beschrieben von : Fleck, Walther-Gerd; Burgen und Schlösser, Zeitschrift für Burgenforschung und Denkmalpflege, 4.2003